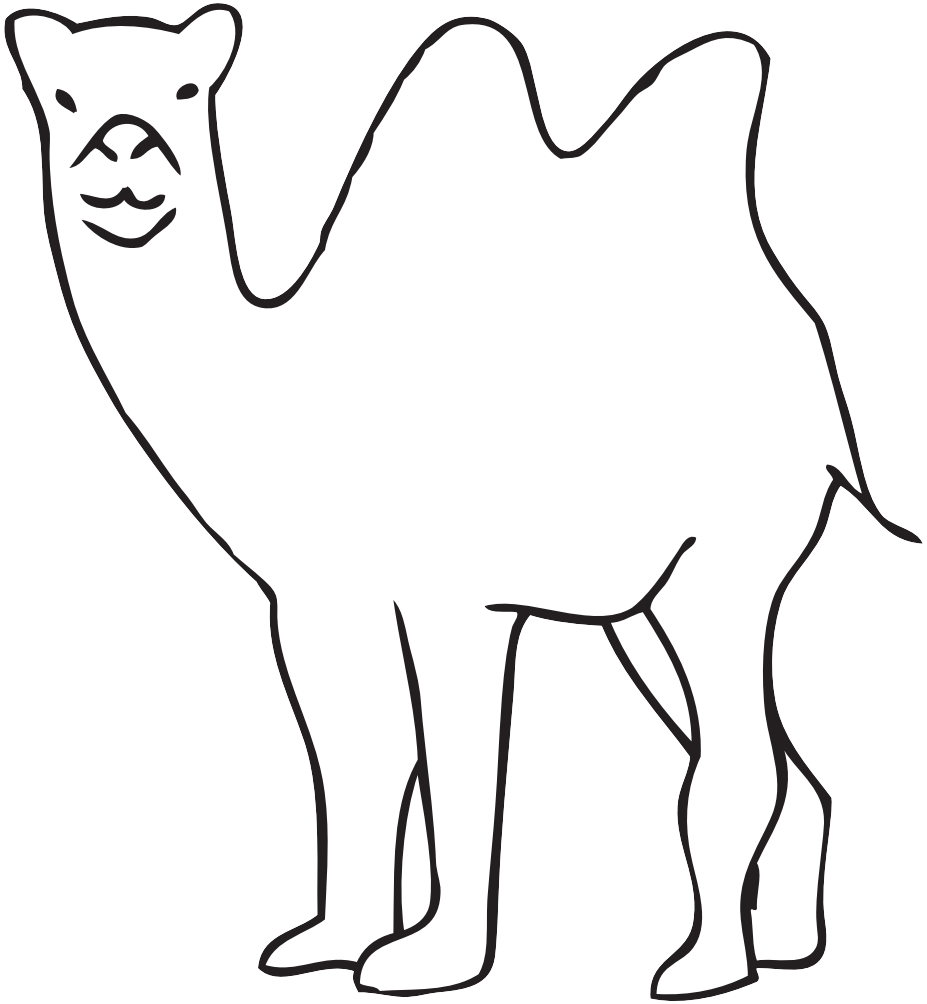
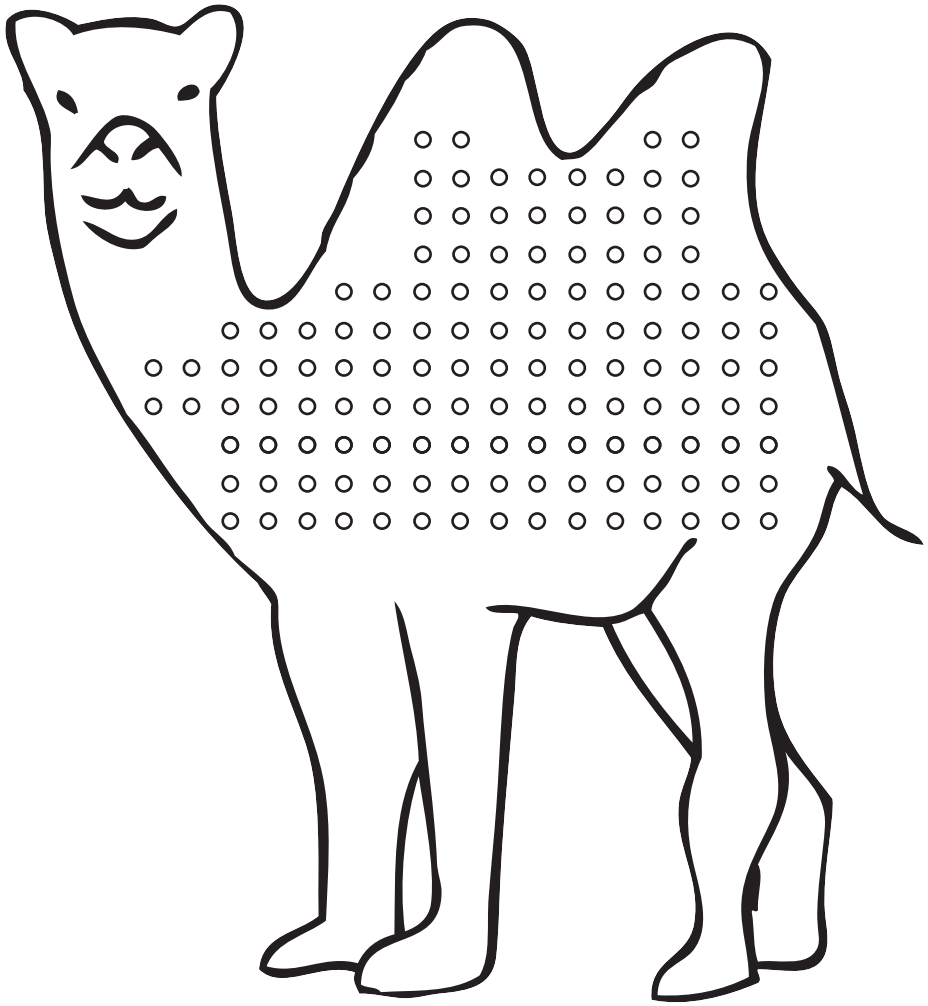
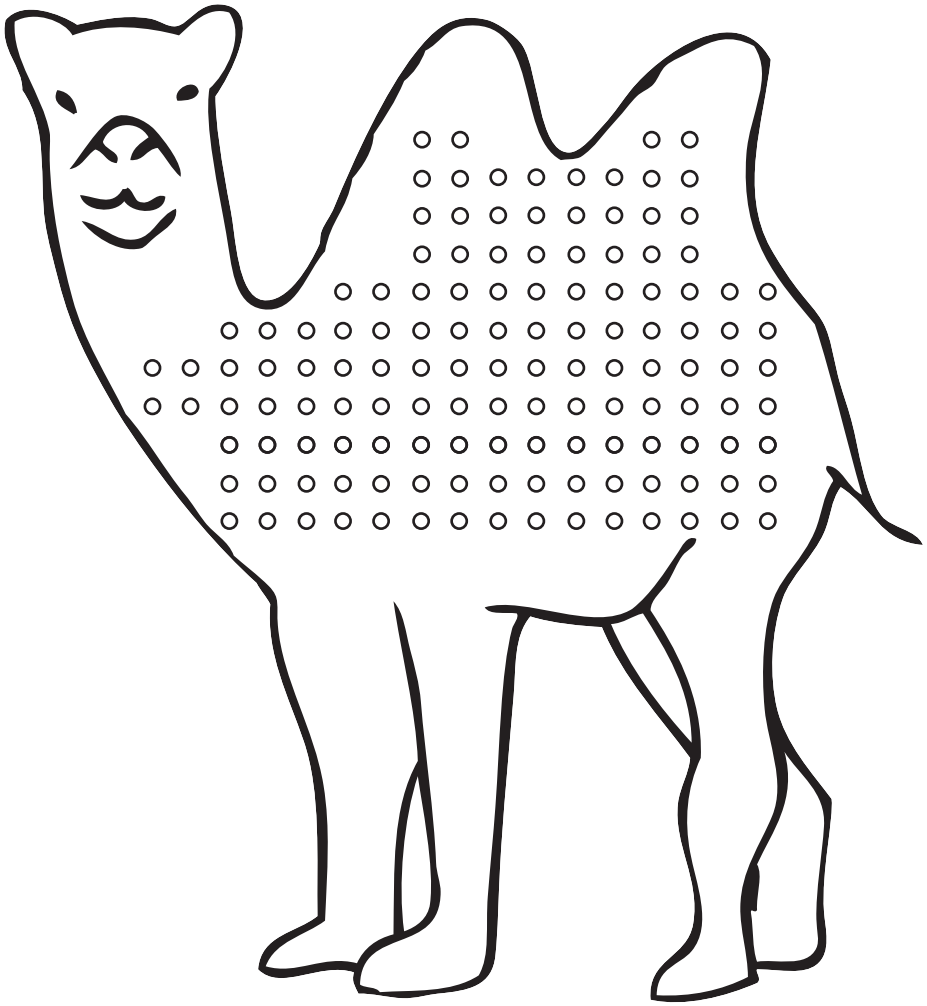


»Für Menschen ist es unmöglich, aber nicht für Gott. Denn für Gott ist alles möglich.«

Markus 10,27b





Die Karawane zieht weiter
Material: Decken, Becher, Wasser, Eimer, evtl. Messbecher oder Waage
Durchführung: Immer zwei Kinder bilden zusammen ein Kamel. Der Vordere bekommt ein Becher Wasser in die Hände, der Hintermann legt dem Vorderen die Hände auf die Schultern, dann wird eine Decke über sie gebreitet, so dass nur noch die Füße zu sehen sind. Falls eine Person übrig ist, wird sie der Kameltreiber, wenn nicht, dann übernimmt der Spielleiter diese Aufgabe. Er gibt der Karawane nun Anweisungen eine bestimmte Strecke zu gehen und am Ende das Wasser dort behutsam in einen bereitstehenden Eimer zu leeren. Das Ganze kann auch als Wettkampf zwischen zwei Mannschaften gespielt werden. Da geht es dann darum, welches Team am Ende das meiste Wasser transportiert hat.

Hausfrauenhockey
Material: 2 Stühle für die Tore, 2 Schrubber und ein Scheuertuch
Vorbereitung
Die Stühle werden in einem Abstand von ca. 5 Meter auseinandergestellt. In der Mitte liegt ein Scheuertuch, der Schrubber wird an das Tor gelehnt. Die beiden Mannschaften sitzen sich jeweils auf den Längsseiten des Spielfeldes gegenüber. Jedes Kind bekommt eine Nummer und die Kinder mit der gleichen Nummer sitzen sich gegenüber.
Durchführung:
Der Gruppenleiter sagt eine Nummer, daraufhin rennen die Kinder mit der genannten Nummer auf ihre Tore los, schnappen sich den Schrubber und versuchen damit den Putzlumpen in der Mitte ins gegnerische Tor zu befördern. Um Verletzungen zu vermeiden sollte als Regel gelten, dass der Schrubber nicht höher als das Knie gehalten werden darf. Gewonnen hat die Mannschaft mit den meisten Treffern.

Kamel oder Plumps
Material: Zettel in ausreichender Menge für jeden Teilnehmer. Auf dem Zettel steht ein individueller Tiername und Kamel.
Durchführung: Jeder Teilnehmer bekommt einen Zettel und muss sich beide Tiernamen gut merken. Er darf aber nicht verraten, was auf seinem Zettel steht. Dann werden die Zettel wieder eingesammelt. Die Kinder bilden einen Kreis und haken sich gegenseitig unter. Der Spielleiter nennt dann einen Tiernamen, z.B. Pferd, und das Kind, das den Zettel mit Pferd hat, muss sich fallen lassen. Das Kind fällt aber nicht wirklich, da es von seinen Mitspielern gehalten wird. Am besten hat man einen kleinen Merkzettel mit den Tiernamen. Nachdem alle mindestens einmal dran waren, kommt es zum Höhepunkt des Spiels. Der Spielleiter nennt wie zuvor einen Tiernamen, nur ist es dieses Mal das Kamel. Alle Teilnehmer werden sich fallen lassen, da sie denken, sie werden gehalten. So entsteht ein lustiges Durcheinander.

Methode: Geschichte erzählen mithilfe eines großen Pappherzens.
Material: Pappherz, Filzstift, Münzen, Bibel

→ Ins Herz schreiben:
Was sind Dinge, die ihr besonders liebt? Was sind Dinge, die euch wichtig sind?

In der Bibel wird von einem Mann berichtet, dem war auch eine Sache ganz besonders wichtig: sein Geld und all sein Besitz **–** Geld in das Herz legen.
Doch eine Sache beschäftigte ihn, die konnte man nicht mit Geld kaufen.
Fallen euch Dinge ein, die man nicht mit Geld kaufen kann?
Er wollte gerne das ewige Leben haben, also nach seinem Tod bei Gott sein.

Er möchte ein gutes Leben führen und bemüht sich alles richtig zu machen (in eine Ecke des Herzens die Bibel quetschen).
Doch das ewige Leben kann man eben nicht kaufen.
Im Gespräch mit Jesus erzählt er, dass er schon immer ein tadelloses Leben führt und sich an Gottes Gebote hält. (Gebote ins Herz malen)
Fallen euch ein paar von Gottes Geboten ein?

Jesus zählt auf: Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis reden; du sollst niemanden berauben; du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.
All das hat er richtig gemacht, sagt der reiche Mann.
Und doch sieht Jesus, dass der Mann im Inneren nicht loslassen kann, und zwar von dem, was ihn umgibt, seinem Besitz (auf das Geld zeigen). Jesus mag den Mann sehr gerne und möchte ihm helfen, sein Vertrauen auf Gott zu setzen. So fordert er ihn heraus, all sein Geld loszulassen, all sein Besitz zu verkaufen und den Armen zu geben. Und dann lädt Jesus ihn ein, sein Jünger zu werden und ihn auf seinem Weg zu begleiten.
Der reiche Mann möchte einerseits gerne zu Gott kommen und in Ewigkeit mit ihm leben, aber er hängt dann doch zu sehr an seiner Sicherheit, an seinem Geld und geht deshalb traurig wieder nach Hause. Ja, so schwer ist es für einen Reichen in Gottes Reich zu kommen, meint Jesus; einfacher wäre es, wenn ein Kamel durch ein Nadelöhr schlüpft.

Schaut mal, ich hab hier eine **Nadel** dabei (Nadel hoch zeigen). Das Loch in der Nadel ist so klein und ein Kamel ein riesiges Tier. Das Kamel passt nicht durch das kleine Loch. Jesus wollte mit dem Satz sagen: Geld ist nicht das Wichtigste. Es ist unmöglich, gleichwertig Gott zu lieben und das Geld. Eins wird man mehr lieben. Und doch ist Gott nichts unmöglich. Er kann uns dabei helfen, uns nicht nur auf unser Geld, auf unseren Besitz, auf das, was wir haben, zu konzentrieren. Was uns Menschen nicht möglich ist, da hilft uns Gott. Denn bei Gott ist alles möglich. Wir dürfen ihm vertrauen. Und so dürfen wir auch gern von dem, was wir haben, weitergeben, weil uns Gott genug und sogar im Überfluss beschenkt.
Jesus will uns das ewige Leben schenken. Der Mann hat aber in seinem Leben gar nicht den Platz um dieses Geschenk anzunehmen und sein Vertrauen auf Gott zu setzen. Sein Vertrauen setzt er auf das Geld, und kann so das Geschenk des ewigen Lebens nicht annehmen. Er geht traurig davon.

Allein ist es ganz schön schwer loszulassen, und wir müssen auch nicht alles abgeben, was wir haben, um ein Leben in Ewigkeit mit Gott führen zu können. Die Menge ist nicht wichtig,

sondern dass wir gerne geben. Jesus ist für uns am Kreuz gestorben, er hat für uns alles gegeben, sogar sein Leben, und schenkt uns das ewige Leben (Geld aus dem Herzen nehmen und ein Geschenk rein malen). Wir dürfen ihm vertrauen, und mit ihm sind wir ein starkes Team. Ich darf Jesus auch bitten mir zu helfen, dass ich lerne gerne zu geben, nicht immer alles für mich haben zu wollen und ihm zu vertrauen.

Kamel oder Plumps

Affe, Ameisenbär, Nashorn, Bär, Leguan, Igel, Känguru, Dackel, Delfin, Eisbär, Wal, Hai, Schlange, Schmetterling, Biene, Hummel, Wespe, Hornisse, Krokodil, Alligator, Blindschleiche, Bläuling, Fuchs, Wolf, Kuh, Ferkel, Goldfisch, Warzenschwein, Feuerqualle, Laubfrosch, Hase, Maulwurf

Kamel	Kamel	Kamel	Kamel
Affe	Eisbär	Wespe	Kuh
Ameisenbär	Delfin	Hornisse	Ferkel
Kamel	Kamel	Kamel	Kamel
Kamel	Kamel	Kamel	Kamel
Nashorn	Wal	Krokodil	Goldfisch
Kamel	Kamel	Kamel	Kamel
Bär	Hai	Alligator	Warzenschwein
Kamel	Kamel	Kamel	Kamel
Leguan	Schlange	Blindschleiche	Feuerqualle
Igel	Schmetterling	Bläuling	Laubfrosch
Kamel	Kamel	Kamel	Kamel
Känguru	Biene	Fuchs	Kamel
Kamel	Kamel	Kamel	Hase
Dackel	Hummel	Wolf	Maulwurf
Kamel	Kamel	Kamel	Kamel

Matthäus 6,24

Niemand kann gleichzeitig zwei Herren dienen! Entweder wird er den einen hassen, oder den anderen lieben.